

## **Protokoll der Gemeinderatssitzung**

**10. Sitzung 2022**     **Montag, 26. September 2022, 13.30 Uhr bis 18.40**  
Gemeinderatszimmer, Gemeindehaus

Beginn:                    13.30 Uhr

Vorsitz:                 Hans-Peter Berger, Gemeindepräsident  
Protokoll:                Gloria Paratore, Protokollführerin

Anwesende:            Thomas Anderegg, Urs W. Flück, Ivan Flury, Daniel Hürlimann, Markus  
Knellwolf, Scott Siegrist, Barbara Obrecht Steiner, Stéphanie Logassi  
Kury, Kurt Kohl (Gemeindeverwalter)

Gäste:                    Roland Schmidt, Präsident Finanzkommission (Trakt. 2)  
Urs Zaugg, Bauverwalter (Trakt. 2)  
Ivan Schmitter, Präsident LA GESLOR (Trakt. 3)  
Michel Tschanz, Gesamtschulleiter (Trakt. 3)

Entschuldigungen:    Christoph Loser

Presse:                    entschuldigt

### **Traktanden:**

1. Gemeinderatsprotokoll Nr. 9 vom 22. August 2022
2. Budget 2023 (1. Lesung)
3. Antrag LA GESLOR: Einführung Schulsozialarbeit an den Schulen  
GESLOR
4. Antrag Baukommission: Vorsorgliche Einsprache Grünerstrasse  
Ost
5. Antrag Planungskommission: Änderung Sonderbauvorschriften zum  
Gestaltungsplan Migros Ladendorf
6. Antrag Betriebskommission Tagesstrukturen: Bericht und Stellen-  
begehren
7. Übersicht Pendenzen
8. Informationen aus den Ressorts
9. Mitteilungen und Verschiedenes

nicht öffentlich  
keine

Der Gemeindepräsident begrüsst alle Anwesenden und Gäste zur Sitzung. Heute, Montag, wird das Traktandum 2, Budget 2023 beraten und allenfalls noch weitere Traktanden. Sofern nicht alle Traktanden behandelt werden können, wird morgen, Dienstag, noch eine weitere Sitzung stattfinden.

### **1. Gemeinderatsprotokoll Nr. 9 vom 22. August 2022**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

## 2. Budget 2023 (1. Lesung)

### **Ausgangslage:**

Der Budget-Entwurf wurde allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten vorgängig zu dieser Gemeinderatssitzung zugestellt. Der Budgetentwurf wurde in der Finanzkommission (FiKo) bereits vorbesprochen. Zum Einstieg in die Budgetdebatte weist der Gemeindeverwalter darauf hin, dass der erste Entwurf der Erfolgsrechnung ein Minus von 1.2 Mio. ausweist. Dabei wurde die Teuerung von 3.6 % auf die Besoldungen sowie die beiden zusätzlichen SEK Klassen bereits mit einberechnet. Aufgrund der steigenden Heizkosten wurden diese in der Rechnung mit 25% erhöht. Auch die Pflegekosten sind gestiegen, welche anhand der Empfehlung des Kantons entsprechend berücksichtigt wurden.

Sofern in den nächsten zwei Jahren keine Steuererhöhung erfolgen soll, darf der Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung gemäss Gemeindeverwalter maximal 700'000.00 – 800'000.00 Fr. betragen. Aufgrund der vielen Unsicherheiten wie

- Entwicklung des Steuerertrags
- vom Kanton in Aussicht gestellte Kompensationen zugunsten der Gemeinden
- Entwicklung der Teuerung
- noch ausstehende Abschlusszahlen zur Schulraumerweiterung

empfiehlt der Gemeindeverwalter, wenn möglich mit einer Steuererhöhung noch abzuwarten.

### **Eintreten:**

Einstimmig beschlossen

### **Diskussion:**

Roland Schmidt, Präsident der FiKo, stimmt dem Gemeindeverwalter zu, mit der Steuererhöhung noch zuzuwarten. Er ist der Meinung, dass die vorliegende Rechnung um 400'000.00 – 500'000.00 Fr. reduziert werden kann.

### **Investitionsrechnung:**

Die Investitionsrechnung wird Punkt für Punkt durchgegangen.

#### Einbauschränke Schule

Die Küche im Schulhaus B ist alt und regelmässig gehen Türen der Einbauschränke kaputt. Im Jahr 2024 ist geplant, das Dach des Schulhauses B zu sanieren. Damit ist auch die Lüftung der Schulküche tangiert. Die Gemeinderäte sind sich einig, die Reparatur der Einbauschränke zusammen mit der Dachsanierung anzugehen. Im Finanzplan ist das so vorzusehen.

#### Einbau Strassendeckbelag Grünerstrasse

Der Einbau des Strassendeckbelags kann bis 2024 warten, so der Bauverwalter. Im Jahr 2024 werden dann vom Heissacker- bis Eichhölzliweg alle Strassendeckbeläge zusammen eingebaut. Somit kann der Betrag im Budget 2023 gestrichen werden.

#### IT-Infrastruktur Gemeindeverwaltung

In der Gemeindeverwaltung muss dringend die 9-jährige IT-Infrastruktur ersetzt werden. In der Investitionsrechnung würde dies einmalige Kosten zwischen 60'000.00 – 80'000.00 Fr. auslösen. Jedoch prüft die Verwaltung, ob ein mehrjähriger Vertrag abgeschlossen werden kann, so dass die Kosten für die Amortisation der Hard-/Software sowie die wiederkehrenden Kosten für Lizenzen und Support über mehrere Jahre gleichmässig der Erfolgsrechnung belastet werden können.

Die Investitionsrechnung wird mit den oben genannten Änderungen **einstimmig** angenommen.

### **Abstimmung**

Die geplanten Investitionskredite werden **einstimmig** angenommen.

## ERFOLGSRECHNUNG

Die Erfolgsrechnung wird Punkt für Punkt durchgegangen.

### 0 ALLGEMEINE VERWALTUNG

0110.3636.00 Beiträge an politische Parteien

3290.3636.00 Beiträge Dorfvereine (Musik, Gesang)

3410.3636.00 Beiträge Dorfvereine (Sport)

3429.3636.00 Beiträge CJLLO

5450.3636.40 Beiträge Verein Konfetti

Der Antrag, sämtliche Beiträge an die Partei- u. Ortsvereine wie im Vorjahr auszusetzen, wird einstimmig **angenommen**.

0120.3199.00 Kredit des Gemeinderates

Der Betrag von 10'000 Fr. wird wie im Vorjahr auf 5'000 Fr. reduziert.

0120.3636.00 Freiwillige Beiträge an Institutionen

Der Beitrag für das 100-Jahrjubiläum vom Männerturnverein wird dieses Jahr mittels Nachtragskredit ausbezahlt. Der Gemeindepräsident wird einen Antrag schreiben. Deswegen verringert sich der Betrag von 9'600 Fr. auf 2'800 Fr.

0220.3158.00 Unterhalt/Wartung EDV (HW, SW, Website)

Aufgrund der fehlenden Offerte steht der Betrag noch nicht definitiv fest. Der Gemeindeverwalter schätzt, dass der Betrag zirka 20'000 Fr. bis 25'000 Fr. höher ausfallen wird.

0222.3010.00 Besoldung Bauverwaltung

Der Bauverwalter erklärt, dass die Anzahl der Baugesuche in diesem Jahr stark zugenommen hat. Die Gesuche werden immer grösser und komplexer. Aufgrund der hohen Arbeitsauslastung des Bauverwalters gibt es Arbeiten, welche er nicht erledigen kann. Zudem stehen in den nächsten Jahren grosse Projekte an. Beat Stöckli, Präsident Baukommission, ist eine grosse Hilfe, dies ist aber keine dauerhafte Lösung. Daniel Hürlimann ergänzt, dass es in der Baukommission viele Voranfragen gibt, welche auch grossen Aufwand generieren. Markus Knellwolf und Ivan Flury befürworten den Antrag vom Bauverwalter. Die Gemeinderäte fordern ein neues Gebührenreglement im Bauwesen.

### Antrag

Die Gemeinderäte beschliessen **einstimmig**:

1. Die Stelle wird mit 30% unbefristet per 01.01.2023 ausgeschrieben
2. Lohnkosten gemäss Gebührenordnung
3. Pflichtenheft Bausekretariat
4. Gebührenreglement Bauwesen überprüfen. Gebührenübersicht an Oktobersitzung vorlegen

0222.3132.10 Honorare externe Prüfung Baugesuche

Der Betrag wird von 5'000 Fr. auf 1'000 Fr. reduziert aufgrund Beschluss zur Bausekretariatsstelle.

0291.3134.00 Unterhalt Hochbauten, Gebäude

Die schwere Haupteingangstür des Gemeindehauses soll durch eine automatisierte Schiebetür ersetzt werden (38'500 Fr.). Dies aufgrund vieler Rückmeldungen und Reklamationen, hauptsächlich bei der Hausarztpraxis.

Thomas Anderegg und Markus Knellwolf empfinden eine neue Tür als nicht nötig, da die jetzige erst 10-jährig und noch in einem guten Zustand ist. Die Gemeinderäte sind sich einig, dass die Hausarztpraxis einen Teil über den Mietzins übernehmen sollte. Der Gemeindepräsident wird dies bis zur zweiten Budget-Lesung abklären.

## 1 ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG

### 1500.3112.00 Anschaffung Dienstkleidung

Es wird abgeklärt, ob die Feuerwehr die ganze Dienstkleidung im nächsten Jahr anschaffen muss oder ob allenfalls eine Staffelung möglich ist.

## 2 BILDUNG

### 2110.3020.00 Besoldung Lehrpersonen

Gemäss Aussage von Michel Tschanz wird es im nächsten Schuljahr acht Kindergartenkinder mehr geben. Mit den jetzigen drei Kindergärten liegt die Klassengrösse bei 23 Kindern und mit vier Klassen wäre die Klassengrösse bei 17 Kindern. 23 Kinder pro Klasse ist die obere Grenze, kann aber so durchgeführt werden. Thomas Anderegg regt an, dass kein gutes Licht auf den Gemeinderat fallen würde, sofern für das nächste Schuljahr der vierte Kindergarten wieder geöffnet würde. Die Gemeinderäte sind sich einig, Schuljahr 2023/2024 mit drei Kindergärten durchzuführen. Somit ist keine Budgetanpassung notwendig.

### 2120.3104.00 Lehrmittel, -material

Von der Schule wurde bei dieser Kostenstelle pro Schüler 20 Fr. respektive 30 Fr. mehr angegeben. Der Gemeindeverwalter hat das jedoch infolge fehlender Begründung nicht berücksichtigt. Der Antrag, die vom Gemeindeverwalter angegebenen Zahlen wie im Budget 2022 zu übernehmen (Zyklus 1 = 290 Fr je SuS.; Zyklus 2 = 410 Fr je SuS), wird mit **8 JA** und **1 ENTHALTUNG** beschlossen.

### 2136.3171.00 Schulreisen, Exkursionen

Der Betrag ist höher, da der Lehrplan 21 in diesem Bereich mehr Vorgaben macht.

### 2140.3110.00 Anschaffung Mob./Geräte/Masch.

In diesem Betrag ist der Ersatz eines neuen Klaviers im Musikschulzimmer budgetiert. Es soll abgeklärt werden, ob ein Occasions-Klavier angeschafft werden kann.

### 2170.3111.00 Anschaffung Turngeräte

Der Gemeindeverwalter und Gemeindepräsident werden mit dem Schulhauswart abklären, ob der Betrag tiefer eingesetzt werden kann. Dies, weil die Turngeräte neu sind und somit nicht so schnell kaputt gehen sollten.

### 2170.3111.00 Anschaffungen Mobilien/Geräte/Maschinen Hauswart

Gemäss Aussage vom Schulhauswart kann mit dem Reinigungsgerät der neuen Turnhalle auch die kleine Turnhalle gereinigt werden. Es wird abgeklärt, ob diese Anschaffungen nötig sind.

### 2170.3132.10 Honorare externe Berater

Das Geld ist vorgesehen für Planungsarbeiten oder Vorarbeiten für die Hüllensanierung sowie für die Haustechnik vom Schulhaus B. Das Geld ist im Finanzplan unter Investitionen für das Jahr 2024 vorgesehen. Im Jahr 2023 wird ein Kostenvoranschlag erstellt. (Anpassung Ziffer 61 – betrifft nicht nur Hüllensanierung)

### 2191.3199.00 übriger Betriebsaufwand

Die Konten 2120.3171.00 und 2191.3199.00 werden für 2023 anders budgetiert. Es fällt auf, dass dadurch Mehraufwendungen von 13'600 Fr. ausgewiesen werden. Die Gemeinderäte fordern, den Betrag tiefer zu setzen. Michel Tschanz bittet die Gemeinderäte, den Betrag gleich wie Oberdorf und Rüttenen zu berechnen. Dieser Punkt wird nochmals abgeklärt und an der zweiten Lesung erneut angeschaut.

### 3 KULTUR, SPORT UND FREIZEIT, KIRCHE

3111.3634.00 Beiträge Naturmuseum Solothurn (via Repla)

3210.3636.00 Beiträge Zentralbibliothek Solothurn (via Repla)

3220.3636.00 Beiträge Städtebundtheater (via Repla)

3413.3634.00 Beiträge Kunsteisbahn Zuchwil (via Repla)

3421.3636.00 Beiträge Altes Spital Solothurn (via Repla)

7500.3632.00 Beiträge an Vernetzungsprojekt (via Repla)

Die Gemeinderatsmitglieder sind sich einig, dass diese Regionsbeiträge wie im Vorjahr mit 25 Prozent im Budget zu berücksichtigen sind. Angesichts der angespannten Finanzlage ist das vertretbar.

3221.3144.00 Unterhalt Hochbauten, Gebäude

Die Reparaturen im Konzertsaal sind teuer und können durch die Mieteinnahmen nicht gedeckt werden. Es stellt sich die Frage, was mit der Küche gemacht wird. Die Küche ist alt und die Geräte sind mittlerweile in schlechtem Zustand. Für die Gemeinderäte ist klar, dass die Vereine den Saal mit einer vollständig funktionierenden Küche nutzen dürfen. Ob die Gemeinde den Saal in Zukunft überhaupt noch anbieten möchte, steht offen. Es sollten Abklärungen getroffen werden um zu sehen, wie oft der Konzertsaal vermietet wird (Pendenzenliste). Die budgetierten Gelder für einen neuen Anstrich des Foyers und für den Ersatz des Geschirrspülers werden gestrichen. Der Budgetbetrag sinkt auf 6'000 Fr. für den ordentlichen Unterhalt.

### 4 GESUNDHEIT

4340.3010.00 Besoldung Pilzkontrolleur

Zurzeit gibt es keine\*n Pilzkontrolleur\*in in Langendorf. Der Betrag von 1'500 Fr. kann gestrichen werden.

### 5 SOZIALE SICHERHEIT

5230.3636.00 Beiträge INVA-Mobil

In den Beilagen der Gemeinderatsunterlagen sind zwei Leistungsvereinbarungen der INVA-Mobil enthalten. Die Gemeinderäte beschliessen **einstimmig**, die vierjährige und nicht die unbefristete Leistungsvereinbarung abzuschliessen.

5350.3170.00 Seniorenausflug

Die Gemeinderäte sind sich einig, den Betrag von 20'000 Fr. vorerst so stehen zu lassen. Über diese Position kann bei der 2. Budgetlesung nochmals diskutiert werden.

5451.3160.00 Miete Schülerhort

Der Schülerhort an der Schulhausstrasse wird auf Sommer 2023 von Seiten der Eigentümerschaft gekündet, so der Gemeindepräsident. Im Monat Juli findet der Schülerhort aufgrund der Sommerferien nicht statt. Somit kann die Miete bereits auf Ende Juni gekündet werden. Der Betrag der Miete reduziert sich dadurch auf 13'200 Fr.

5720.3632.00 Beiträge SDMUL (Betriebskosten)

Der Gemeindeverwalter informiert, dass der Betrag von 475'000 Fr. auf 498'000 heraufgesetzt werden muss. Dies gemäss mittlerweile erfolgter Budgeteingabe. Im Budget SD MUL sind Zusatzaufwendungen bei der Asylbetreuung und die Teuerung eingerechnet. Der Zweckverband beschloss eine Stellenaufstockung um 120-Stellen% (30 % Festanstellung und 90 % auf Stundenlohnbasis).

5721.3636.40 Beiträge Budget- u. Schuldenberatung

Die Gemeinderäte befürworten den Vorschlag des Gemeindeverwalters, die günstigste Variante der Schuldenberatung abzuschliessen (3'800 Fr.).

### 6 VERKEHR

6150.3132.00 Honorare externe Berater

Das Strassenstück zwischen der Industriestrasse und Bellacherstrasse wurde noch nicht geplant, erklärt der Bauverwalter. Das Ziel ist, im Jahr 2024 mit der Sanierung der Bellacherstrasse (Kantonsstrasse) auf das Projekt aufzuspringen.

6150.3141.00 Unterhalt Strassen, Verkehrs- und Fusswege

Der Bauverwalter ist der Meinung, dass 50'000 Fr. ausreichen. Die Gefahr besteht aber, dass es einen Nachtragskredit geben könnte. Der Gemeindepräsident macht den Gemeinderat darauf aufmerksam, dass dem Gemeinderat betreffend Nachtragskredite eine Limite von 100'000 Fr. gesetzt ist. Der Gemeinderat beschliesst **einstimmig**, den Betrag auf 50'000 Fr. zu reduzieren.

6151 Parkhäuser/Parkplätze

Auf Hinweis von Roland Schmidt wird diskutiert, was mit den Gemeindeligenschaften künftig gemacht wird. Die Parkplätze im Ischimatt sind für die Gemeinde nicht gewinnbringend. Der Gemeindeverwalter empfiehlt, eine Strategieguppe zu bilden, welche alle vorhandenen Gemeindeligenschaft in ihre Überlegungen miteinbezieht. Das Anliegen wird auf der Pendenzenliste ergänzt.

6153.3130.00 Werkhof-Unterhaltskonzept

Das Unterhaltskonzept soll sporadisch überprüft werden. Diese Zuständigkeit fällt ins Pflichtenheft des Bauverwalters. Markus Knellwolf fragt, ob es nicht sinnvoll wäre abzuwarten und die Überprüfung zusammen mit dem Bench-Marking-Tool zu machen. Der Gemeindepräsident erklärt, dass im Unterhaltskonzept alle Aufgabenbereiche aufgenommen sind und auch die Unterhaltszyklen festgehalten werden. Falls dann im Werkhof Einsparungen gemacht werden müssten, könnte sich der Gemeinderat auf das Konzept abstützen und dort Anpassungen vornehmen.

*7 UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG*7201.3612.00 Beiträge an Betriebskosten ZASE Zuchwil

Das Budget von der ZASE wurde noch nicht eingereicht.

7201.3612.10 Beiträge an Betriebskosten ARA Bellach

Der Betrag von 70'800 Fr. wird um 26'600 Fr. heraufgesetzt. Der Stufenrechen muss ersetzt werden. Dieser kostet rund 250'000 Fr., woran sich die Gemeinde Langendorf mit rund 10.2 % beteiligen muss.

7710.3132.00 Honorare externe Berater

Die Friedhofhalle ist alt und muss saniert werden. Die sanitären Anlagen und die Haustechnik, vor allem die Elektroheizung, sind sehr alt. Es gibt lediglich sechs bis acht Aufbahrungen pro Jahr in Langendorf. Gemäss Abklärung kostet eine Aufbahrung bei Messer Begleitung und Bestattung pro 150 Fr pro Tag. Die Idee, die Aufbahrungen künftig extern durchzuführen, kommt bei den Gemeinderäten gut an. Was danach mit der Friedhofhalle gemacht wird, ist noch unklar. Allenfalls muss das Friedhofreglement entsprechend angepasst werden. Über diesen Budgetpunkt wird bei der 2. Budgetlesung nochmals beraten werden.

*8 VOLKSWIRTSCHAFT*8710.4240.00 Netznutzungsgebühren Energie

Die Netznutzungsgebühren werden in Zukunft sinken, da die Gemeinde einerseits in den letzten Jahren weniger Unterhalt betreiben musste und sich andererseits immer mehr Personen für Photovoltaik-Anlagen entscheiden. Thomas Anderegg regt an, Einwohner\*innen von Langendorf dafür zu animieren, solche Anlagen zu installieren.

## 9 FINANZEN UND STEUERN

### 9100.4000.23 Gemeindesteuern NP, Jahr 2023

Der Gemeindeverwalter erklärt, dass der Betrag im Vergleich zum Budget 2022 um rund 420'000 – 430'000 Fr. reduziert wurde. Der Grund ist die Annahme des Gegenvorschlages zur Initiative „Jetzt si mir draa“. Gegen Ende Jahr wird der Gemeindesteuerertrag für das nächste Jahr noch genauer eingeschätzt werden.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschliesst:

1. Das Budget wird zur Kenntnis genommen.
- Die besprochenen Änderungen fliessen in die 2. Lesung ein.

### **3. Antrag LA GESLOR: Einführung Schulsozialarbeit an den Schulen GESLOR**

#### **Ausgangslage:**

Der langjährige, erfahrene Berater und Coach Ruedi Spiegel, tritt per Ende des Jahres 2022 seinen wohlverdienten Ruhestand an. Die bestehende Leistungsvereinbarung zwischen den Schulen GESLOR und Ruedi Spiegel kann demnach nicht mehr weitergeführt werden. Ruedi Spiegel konnte bisher im Rahmen eines kleinen Pensums lediglich bei erheblichen Krisensituationen intervenieren. Präventionsarbeit sowie niederschwellige Einsätze waren nicht möglich. Auch unmittelbare Einsätze waren kaum realisierbar.

Auch an den Schulen GESLOR ist eine deutliche Zunahme von verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern unverkennbar. Eine professionell aufgebaute Schulsozialarbeit vermag diesem Missstand entgegenzuwirken.

#### **Erwägung**

Der Lenkungsausschuss GESLOR hat an seinen Sitzungen vom 26. April 2022 und 1. Juni 2022 sich eingehend mit dem beiliegenden Antrag/Konzept vom 19. Mai 2022, ausgestellt durch unseren Gesamtschulleiter auseinandergesetzt. Auszug aus dem Protokoll:

*Michel Tschanz hat ein Konzeptpapier für die Schulsozialarbeit erstellt. Dieser beläuft sich auf CHF 120'000.00 pro Jahr (basierend auf einem Pensum von 80%). Wie Ruedi Spiegel erwähnt hat, ist eine Schulsozialarbeit heute unabdingbar. Er erklärt seinen Antrag, welcher auf Vergleichen mit Nachbargemeinden basiert.*

*Gemäss Karin Stoop, Geschäftsführerin der Perspektive, müsste nach Anzahl SuS von GESLOR eigentlich mit einem 90% Pensum gerechnet werden. Die angestellte Person hätte dann mit diesem Pensum auch Schulferien wie die Familien. Die CHF 120'000.00 bilden einen moderaten Preis, da die Perspektive ein Nonprofit-Unternehmen ist. Bei einer privaten Firma wären die Kosten höher. Die Perspektive bietet eine gute Stellvertretungsregelung an und beschäftigt Männer wie Frauen als Schulsozialarbeitende (falls das Geschlecht bei einem zu übernehmenden Fall eine Rolle spielen würde). Es würde speziell jemand für GESLOR angestellt und Michel Tschanz wäre bei der Rekrutierung dabei. Geplant wären auch Quartalsbesprechungen mit den SL. Anschaffen müssten wir die benötigte Schulsozialarbeits-Software. Alles in allem überwiegen die Vorteile einer Schulsozialarbeit via Perspektive im Vergleich zu einer Direktanstellung via GESLOR. Die Vereinbarung mit der Perspektive könnte erst nach Genehmigung der drei Gemeindeversammlungen abgeschlossen werden und dann muss noch die Person rekrutiert werden, was sicher auch noch rund drei Monate dauern kann. Eventuell muss Ruedi Spiegel angefragt werden, ob er seine Tätigkeit etwas ins Jahr 2023 weiterziehen kann und länger arbeite.*

#### **Prüfung/Entscheid LA GESLOR**

Der Lenkungsausschuss genehmigte einstimmig den Antrag von Michel Tschanz für den Aufbau und die Institutionalisierung von professioneller Schulsozialarbeit von 80 Stellenprozenten per 1. Januar 2023 und die im erwähnten Umfang abzuschliessende Leistungsvereinbarung.

**Antrag**

1. An den drei Schulstandorten Langendorf, Oberdorf und Rüttenen ist per 01.01.2023 oder später die Schulsozialarbeit einzuführen.
2. Für die Anstellung eines Schulsozialarbeiter:in ist mit der Perspektive ein Dienstleistungsvertrag für ein 80%-Pensum abzuschliessen.
3. Bis zur definitiven Anstellung des Schulsozialarbeiter:in ist mit Ruedi Spiegel eine befristete Übergangslösung zu vereinbaren.

**Eintreten:**

Einstimmig beschlossen

**Diskussion:**

Michel Tschanz, Gesamtschulleiter, erklärt den Gemeinderäten, dass der Bedarf einer Schulsozialarbeit vorhanden ist und von Jahr zu Jahr steigt. Die Schulleitung sowie die Lehrpersonen können die Probleme der Schüler zum Teil nicht mehr auffangen. Lehrpersonen für die Stelle als Klassenlehrperson zu bewegen, wird immer schwieriger. Im Kanton Luzern wurde die Schulsozialarbeit obligatorisch eingeführt. Die Idee bestand, jemanden in derselben Position wie Ruedi Spiegel anzustellen, was sich aber als unwahrscheinlich herausstellte. Michel Tschanz hatte nach dem Besuch bei der Perspektive einen sehr guten Eindruck.

Der Antrag vom Lenkungsausschuss GESLOR kommt bei den Gemeinderäten gut an. Barbara Obrecht Steiner hat mit Schulsozialarbeit sehr gute Erfahrungen gemacht und findet diese für Schülerinnen und Schüler sehr wertvoll. Sie gibt zu bedenken, dass Kinder und Jugendliche mit grösseren Problemen bei der Schulleitung trotz allem Zusatzaufwand generieren werden. Zudem ist für sie sehr wichtig, dass die Person fassbar ist und ein Gesicht hat. Es sollte nicht jede Woche jemand anderes erscheint. Für Thomas Anderegg ist nicht spürbar, wo es letztendlich eine Entlastung geben wird und wo gespart werden kann.

Michel Tschanz geht auf die Anliegen der Gemeinderäte ein und bestätigt, dass die Schulleitung für grössere Probleme zuständig sein wird. Der/die Schulsozialarbeiter\*in wird von der Perspektive angestellt und dem Schulkreis GESLOR zugeteilt. Die Schulsozialarbeit führt nicht dazu, dass an einem anderen Ort eingespart werden kann. Er erhofft sich aber, dass die Schulleitung wieder in eine Normalbelastung zurückfindet.

Dieser Antrag wird noch den Gemeinden Oberdorf und Rüttenen vorgestellt, wo der entsprechende Betrag ebenfalls im Budget 2023 aufgenommen werden muss. Der Betrag von 120'000 Fr. pro Jahr wird unter den drei Gemeinden aufgeteilt. Er soll über den GESLOR-Verteilschlüssel abgerechnet. Da die Schulsozialarbeit wahrscheinlich erst ab April oder Mai installiert werden kann, werden im Budget 2023 vorerst 90'000 Fr. aufgenommen.

Markus Knellwolf erkundigt sich, ob die Auslagerung an die Perspektive wirklich sinnvoll ist, anstatt die Person über die Gemeinde anzustellen. Michel Tschanz erklärt, dass es zum einen eine Klientensoftware braucht, welche bei der Perspektive bereits vorhanden ist und zum anderen würde es ungefähr gleich viel kosten.

Präventionslektionen, welche von Martin Küpfer (SIG – Schweizerisches Institut für Gewaltprävention) durchgeführt wurden, würden künftig entfallen.

Der Lenkungsausschuss GESLOR wird mit der Perspektive vorgängig eine Leistungsvereinbarung vereinbaren.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschliesst 8 JA und 1 ENTHALTUNG:

1. An den drei Schulstandorten Langendorf, Oberdorf und Rüttenen ist per 01.01.2023 oder später die Schulsozialarbeit einzuführen.
2. Für die Anstellung eines Schulsozialarbeiter:in ist mit der Perspektive ein Dienstleistungsvertrag für ein 80%-Pensum abzuschliessen.



3. Bis zur definitiven Anstellung des Schulsozialarbeiter:in ist mit Ruedi Spiegel eine befristete Übergangslösung zu vereinbaren.
4. Im ersten Jahr werden 90'000 Fr. ins Budget aufgenommen.

#### **4. Antrag Baukommission: Vorsorgliche Einsprache Grünerstrasse Ost**

##### **Ausgangslage:**

Die Baukommission Langendorf hat an ihrer letzten Sitzung über die vorsorgliche Einsprache diskutiert (siehe Anhang). Wie bereits anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 23. Mai 2022, an welcher es um den Entscheid zur Planaufgabe ging, ist nach Auffassung der Baukommission nach der Entscheid über den Ausbau bereits definitiv gefallen, einmal in der Revision der Orts- und Erschliessungsplanung, und zum zweiten anlässlich des entsprechenden Kreditbeschlusses an der Gemeindeversammlung. Der Entscheid zum Ausbau kann jetzt nicht mehr in Frage gestellt werden. Eine Revision der Erschliessungsplanung so kurz nach der Genehmigung ist gesetzlich nicht erlaubt, zumal sich keinerlei Umstände geändert haben. Das Strassenstück ist eines der ältesten in der Gemeinde und bedarf mit oder ohne Ausbau des Radius bei der Einmündung des Eichhölzliweges einer totalen Erneuerung, da auch eine Strasse nicht eine unbeschränkte Lebensdauer hat.

Vorgesehen ist die Auflage des Beitragsplanes mit Informationsveranstaltung im Monat September. Gegen den Beitragsplan sind dann Einsprachen und Beschwerden möglich, nicht aber gegen den Ausbau der Strasse.

Eine vorsorgliche Einsprache ist im Übrigen rechtlich nicht vorgesehen. Wer gegen einen ihm mitgeteilten Beschluss oder Entscheid Einsprache erheben will, muss das innert der Einsprache oder Beschwerdefrist tun, nachdem ihm der Beschluss oder der Entscheid eröffnet (mitgeteilt) wurde.

Die Baukommission ersucht den Gemeinderat daher, den Anwohner entsprechend zu informieren und auf die vorsorgliche Einsprache nicht weiter einzugehen. Für weitere Auskünfte stehen wir jederzeit zur Verfügung.

##### **Eintreten:**

Einstimmig beschlossen

##### **Diskussion:**

Die Informationsveranstaltung fand nicht statt, weshalb die Anwohner wahrscheinlich die Einsprache eingereicht haben. Thomas Anderegg versteht das Ärgernis der Anwohner, da die Strasse lediglich aufgrund des Reglements ausgebaut wurde.

##### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Auf die Einsprache wird nicht eingegangen.

#### **5. Antrag Planungskommission: Änderung Sonderbauvorschriften zum Gestaltungsplan Migros Ladendorf**

##### **Ausgangslage:**

An seiner Sitzung vom 22. August 2022 hatte der Gemeinderat den Änderungen der SBV im §5 Abs. 2 und 3 betreffend die Definition der Nutzungen und deren Flächen zugestimmt.

In ihrem Dankeschreiben vom 15. September 2022 an den Gemeinderat teilt die Genossenschaft Migros Aare mit, dass sie die Realisierung einer bedeutenden Photovoltaikanlage auf dem Flachdach des Ladendorfs prüft.

Die SBV im §5 Abs. 5 «Dachbegrünung» lauten jedoch wie folgt:

*Der im Gestaltungsplan bezeichnete Bereich der Dachfläche ist extensiv und mit einheimischen, regionstypischen Pflanzen zu begrünen und retentionsfähig auszubilden.*

Damit die Realisierung einer Photovoltaikanlage möglich ist, muss §5 Abs. 5 entsprechend ergänzt werden.

### **Antrag**

§5 Abs. 5 lautet neu wie folgt:

*Der im Gestaltungsplan bezeichnete Bereich der Dachfläche ist extensiv und mit einheimischen, regionstypischen Pflanzen zu begrünen **sofern er nicht für eine Photovoltaikanlage genutzt wird** und ist retentionsfähig auszubilden.*

Die bereits am 22. August 2022 vom Gemeinderat gutgeheissenen Änderungen der SBV im §5 Abs. 2 und 3 werden zusammen mit der Ergänzung im §5 Abs. 5 beim Amt für Raumplanung zur Vorprüfung eingereicht. Sollten sich aus der Vorprüfung keine Anpassungen ergeben, wird die Planungskommission das öffentliche Auflageverfahren durchführen.

### **Bemerkungen**

Da die Planungskommission erst für den Dienstag, 20. September das vorliegende Geschäft traktandieren kann und die Anträge an den Gemeinderat für seine Sitzung vom Montag, 26. September bereits am Montag, 19. September bei der Gemeindeverwaltung eingereicht werden müssen, gilt dieser Antrag unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Planungskommission anlässlich der Sitzung vom Dienstag, 20. September 2022.

### **Eintreten:**

Einstimmig beschlossen.

### **Diskussion:**

Keine Wortmeldungen.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. §5 Abs. 5 lautet neu wie folgt: *Der im Gestaltungsplan bezeichnete Bereich der Dachfläche ist extensiv und mit einheimischen, regionstypischen Pflanzen zu begrünen **sofern er nicht für eine Photovoltaikanlage genutzt wird** und ist retentionsfähig auszubilden.*

## **6. Antrag Betriebskommission Tagesstrukturen: Bericht und Stellenbegehren**

### **Ausgangslage:**

1. Die Tagesstrukturen Chutzenäscht entwickeln sich positiv. Der Start in den Covid-Jahren hat sehr viel Aufbauarbeit erfordert. Das Chutzenäscht-Team ist heute stabil aufgestellt und die Dienstleistung hat sich in der Gemeinde und bei den Eltern etabliert. Neue hinzugezogene Familien nutzen das Betreuungsangebot von Beginn an. Dies spiegelt sich in den Zahlen für das neue Schuljahr 2022 / 2023. Aktuell haben wir 20% mehr Module als noch vor den Sommerferien. Neu ist hier z. B. die Öffnung des Betriebs auch am Mittwoch zu nennen, der bisher kein Angebot beinhaltete. Insgesamt sind deutlich mehr Kinder angemeldet und diese erfreulichen Zahlen werden sich sicherlich auch auf das Ferienprogramm auswirken, wo wir ebenfalls von steigenden Anmeldungen ausgehen.
2. Derzeit arbeiten im Chutzenäscht-Team drei Mitarbeitende in einem festen Teilzeitpensum. Hinzu kommen seit Beginn noch sogenannte „Springer“ zum Einsatz, wenn die Kapazitäten der Festangestellten nicht genügen oder eine Überbrückung wegen Krankheit nötig wird.
3. Die erfreuliche Entwicklung der Kinderzahlen hat zur Folge, dass mehr Betreuungseinheiten nötig werden. Dies auch aufgrund der Splittung der Gruppen nach Alter (z. B. beim Mittagessen), um den verschiedenen Bedürfnissen gerecht zu werden. Die Betriebskommission hat sich zusammen mit dem Betriebsleiter Gedanken betreffend Aufstockung der

bisherigen Pensen gemacht. Weder bei Pasquale Catena noch bei Désirée Biegajlo ist eine Erhöhung des Pensums derzeit möglich. Sadet Kratochwill ist einverstanden ihr jetziges Pensum von 32% auf 35% aufzustocken und somit die Mittagsmodule besser abzudecken. Gemeinsam mit dem Leiter Chutzenäscht sind wir zum Schluss gekommen, dass wir eine weitere feste Betreuungsperson mit einem 40%-Pensum im Team benötigen.

#### Gründe:

- Durch die Erhöhung der angebotenen Module ist der Betreuungsaufwand höher. Selbstverständlich generieren die zusätzlichen Module aber ihrerseits Ertrag.
- Mit der neuen Stelle können die Springereinsätze deutlich reduziert werden.
- Weniger Springer-Einsätze bringen mehr Ruhe ins Team, da die Festangestellten das Betreuungskonzept besser verinnerlicht haben. Auch für die Kinder ist es angenehmer, konstante Bezugspersonen zu haben.
- Mehrere Festangestellte mit tieferen Pensen geben der Tagedstruktur mehr Flexibilität, wenn ein Teammitglied ausfällt.
- Der Aufwand für die Betreuung von Jana als Lernende wird pro Woche auf ca. 3 Stunden geschätzt. Ausserdem ist Jana an zwei Tagen pro Woche in der Berufsschule.
- Ein Grossteil der administrativen Arbeit, der derzeit vom Finanzverantwortlichen der Betriebskommission Rainer König erledigt wird, könnte zukünftig vom Team übernommen werden.

Eine Fachperson Betreuung ist gemäss DGO in den Lohnklassen 8-10 einzustufen, eine Assistenz in den Lohnklassen 5-7. Der mögliche Lohn kann zudem je nach Berufserfahrung stark variieren. Die Kommission möchte die Ausschreibung möglichst offen gestalten. Grundsätzlich wäre man interessiert an einer erfahrenen Assistenzperson, möchte aber die Anstellung einer Fachperson nicht von vorneherein ausschliessen. Dies insbesondere deshalb, weil ein Teilzeitpensum von 40% mit der Bedingung zeitlicher Flexibilität keinen übermässig hohen Rücklauf an geeigneten Kandidatinnen zeitigen dürfte.

#### Antrag:

1. Der Gemeinderat genehmigt die Ausschreibung einer 40%-Stelle, um das Team des Chutzenäscht zu ergänzen. Gesucht soll eine ausgebildete oder auch sehr erfahrene Person in der Betreuung von schulpflichtigen Kindern.
2. Ebenfalls genehmigt der Gemeinderat, dass Frau Sadet Kratochwill ihr Pensum von 32% auf 35 % aufstockt und somit die Mittagsmodule effizienter abgedeckt werden können.

#### Eintreten:

Einstimmig beschlossen

#### Diskussion:

Der Antrag wird aufgrund noch fehlender Informationen verschoben und an der zweiten Budgetlesung besprochen.

## 7. Übersicht Pendenzen

Keine Wortmeldungen.

## 8. Informationen aus den Ressorts

### Ressort Planung

Ivan Flury berichtet aus der Planungskommission, dass ein Mitglied bis Ende Jahr nicht mehr in der Planungskommission mithilft, dies aus persönlichen Gründen. Der Gemeindepräsident wird die Person darauf ansprechen, ob sie im nächsten Jahr wieder mit dabei sein wird. Ansonsten muss die Person demissionieren. Thomas Anderegg teilt mit, dass Martin Janson, Mitglied der Feuerwehr, sich angeboten hat, in einer Kommission mitzuwirken. Barbara Obrecht Steiner macht beliebt, sich über Ersatzmitglieder Gedanken zu machen.

Ressort Kultur

Urs W. Flück informiert, dass es in der Jugendkommission zwei Demissionen geben wird

Ressort Soziales

Barbara Obrecht erzählt, dass der Vortrag der Pro Senectute über Vorsorgeauftrag & Patientenverfügung stattgefunden hat. Die Anwesenden Personen konnten jedenfalls davon profitieren.

**9. Mitteilung und Verschiedene**

Daniel Hürlimann wirft in die Runde, dass sich die Gemeinde über Stromsparmassnahmen Gedanken machen soll. Es liegt ein Schreiben vom VSEG vor, wie und wo die Gemeinden Strom sparen können.

Für das Protokoll:

Hans-Peter Berger  
*Gemeindepräsident*

Kurt Kohl  
*Gemeindevorwalter*

Gloria Paratore  
*Protokollführerin*